

SPEZIAL

DER BAU UNTERNEHMER

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Leicht und sicher auf Achse Ausstattung und Zubehör für Nutzfahrzeuge am Bau

■ **Weltleitmesse**
Interview mit VDA-Präsident Matthias Wissmann zur IAA-Nutzfahrzeuge, der weltweit führenden Fachmesse für Logistik, Transport und Verkehr

■ **ALUCA**
Ausrüster ALUCA stellt sich dem Thema E-Mobilität

■ **MOBILZEIT**
Innovatives GPS-gestütztes Fahrzeugortungssystem



Inhalt

- | | | | |
|----|----------------------------------|----|-----------|
| 02 | Editorial | 08 | Sortimo |
| | Interviews: | 10 | BRIGADE |
| 03 | VDA-Präsident Matthias Wissmann | 12 | MobilZeit |
| 05 | VDA-Geschäftsführer Dr. Eichhorn | 13 | SpanSet |
| 06 | ALUCA | 14 | Evers |



Heiko Metzger, Redakteur
DER BAUUNTERNEHMER.

Editorial

Vom 25. September bis zum 2. Oktober ist Hannover wieder globaler Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche.

Die Internationale Automobil-Ausstellung Nutzfahrzeuge (IAA-Nutzfahrzeuge) gilt als Weltleitmesse für Transport, Verkehr und Logistik. Ihr Einfluss strahlt weit über die Automobilbranche hinaus. Schon längst ist die IAA Nutzfahrzeuge für viele internationale Geschäftsleute ein entscheidender Imagegeber des Wirtschaftsstandortes Deutschland geworden. Veranstalter der Messe ist der Verband der Automobilindustrie e.V.

DER BAUUNTERNEHMER sprach mit Verbandspräsident Matthias Wissmann über die Trends der Nutzfahrzeugbranche und die Entwicklung der Messe (Seite 3), VDA-Geschäftsführer Dr. Ulrich Eichhorn stand Rede

und Antwort zum Thema Diebstahlschutz (Seite 5).

Denn aktuell treibt die Frage, wie sich betrieblich genutzte Fahrzeuge gegen Langfinger schützen lassen, viele Unternehmen um – gerade auch Bauunternehmen. Eine Lösung sind GPS-gestützte Ortungssysteme wie das der Firma MobilZeit (Seite 12).

Insgesamt widmet sich die vorliegende Sonderveröffentlichung ganz dem Thema der individuellen technischen Ausstattung von Nutzfahrzeugen, wie sie in der Bauwirtschaft eingesetzt werden.

Die Redaktion der Fachzeitung DER BAUUNTERNEHMER wünscht Ihnen eine informative Lektüre.

Heiko Metzger
Redakteur DER BAUUNTERNEHMER

Impressum

Verlag:
Emminger & Partner GmbH
Am Borsigturm 68
13507 Berlin
Tel.: 030 40 43 30 30
E-Mail: anzeigen@der-bau-unternehmer.de

Herausgeber: Ralf Emminger (V.i.S.d.P.)
Druckauflage: 29.000 Exemplare
Ausgabe 09/2014
Copyright © Emminger & Partner GmbH

Fotonachweis

Titelfoto: DAF Trucks Deutschland, **Der neue DAF CF Construction auf der IAA 2014**; Heiko Metzger (Seite 2); Verband der Automobilindustrie (Seite 3, 2 x Seite 4 und Seite 5); ALUCA (Seite 6 und 2 x Seite 7); Sortimo (Seite 8, 3 x Seite 9 und Rückseite); BRIGADE (Seite 10 und 2 x Seite 11); MobilZeit (3 x Seite 12); SpanSet (3 x Seite 13); Evers (Seite 14 und 2 x Seite 15).

"Weltleitmesse für Mobilität, Transport und Logistik"

Interview mit VDA-Präsident Matthias Wissmann

DER BAUUNTERNEHMER (DBU): Die IAA Nutzfahrzeuge ist eine Messe von internationalem Rang. Wie haben sich Besucherzahl, Anzahl der Aussteller und das Messekonzept in den vergangenen Messejahren entwickelt?

Matthias Wissmann: Die Internationale Automobil-Ausstellung Nutzfahrzeuge in Hannover ist die weltweit wichtigste Nutzfahrzeugmesse und Weltleitmesse für Mobilität, Transport und Logistik. Vom 25. September bis 2. Oktober werden neben den Herstellern von leichten und schweren Lkw, von Transportern, von Bussen und von Anhängern und Aufbauten auch viele Zulieferer auf der IAA Nutzfahrzeuge vertreten sein. 2012 waren rund 1.900 Aussteller aus 46 Ländern vertreten. Sie haben insgesamt gut 350 Weltpremieren präsentiert. Mehr als 260.000 Besucher wurden gezählt. Die IAA Nutzfahrzeuge trägt 2014 das Motto „Nutzfahrzeuge – Zukunft bewegen“. Zusätzlich zu den zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellern ist die IAA Nutzfahrzeuge ein großer Kongress, der mit rund 30 Fachveranstaltungen aufwartet. Dazu gehören Klassiker wie der Gefahrguttag und das Symposium zur Ladungssicherung, hinzu kommen Ländertage und viele weitere Veranstaltungen rund um den Straßengüterverkehr.

DBU: Welche Trends lassen sich auf der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge beobachten?

Wissmann: Im Mittelpunkt der IAA Nutzfahrzeuge werden die Themen Effizienz, Flexibilität und Vernetzung stehen. Innovationen aus diesen Bereichen werden beispielsweise auf der VDA Innovationsbühne im Rahmen



Matthias Wissmann,
Präsident des VDA

von moderierten Fahrzeugvorführungen vorgestellt. Besondere Beachtung werden dabei der Straßenverkehrssicherheit, Transporteffizienz, umwelt- und klimafreundlichen Antriebssystemen sowie der Kommunikation von Fahrzeugen untereinander und mit der Infrastruktur zuteil. Die Innovationskraft der deutschen Hersteller und Zulieferer in diesen Forschungsfeldern ist beeindruckend und wird bei der IAA Nutzfahrzeuge eine zentrale Rolle spielen. Ein weiterer Höhepunkt sind die Elektro-Probefahrten auf dem Messegelände. Dabei können die Besucher, getreu dem Motto „Zukunft bewegen“, sowohl Transporter und Busse als auch erstmals Trucks mit Elektroantrieben testen. Weiterhin wird es die Möglichkeit geben, Probefahrten mit leichten und schweren Nutzfahrzeugen im öffentlichen Straßenverkehr vorzunehmen.

VDA - Verband der
Automobilindustrie e. V.
Behrenstraße 35
10117 Berlin
www.vda.de

(Fortsetzung nächste Seite)



DBU: Der Verband der Automobilindustrie ist Veranstalter der IAA Nutzfahrzeuge. Welche Motivation treibt den Verband an, diese Messe zu veranstalten?

Wissmann: Mit der IAA Nutzfahrzeuge bieten wir den Unternehmen der Nutzfahrzeugindustrie ein einmaliges Forum, auf dem sie sich in einem internationalen Umfeld präsentieren und austauschen können. Die IAA und der VDA, das sind seit über 100 Jahren zwei Seiten einer Medaille.

Die Nutzfahrzeugindustrie steht vor großen Herausforderungen: Dazu gehören die kontinuierlich steigende Transportleistung, die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und natürlich die Vernetzung. Eine Leistungsschau

wie die IAA Nutzfahrzeuge treibt den Wettbewerb um die besten Technologien weiter an und stärkt damit die Innovationskraft der gesamten Branche. Und nicht zuletzt wollen wir bei der IAA Nutzfahrzeuge jungen und interessierten Menschen die Gelegenheit geben, sich über die Nutzfahrzeugbranche und potenzielle Berufsfelder zu informieren, so zum Beispiel im Rahmen unserer Veranstaltungen goING und workING.

Vielen Dank Herr Wissmann für das Gespräch.

Die Fragen stellte DBU-Redakteur Heiko Metzger.

Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), am Stand von Palfinger



VDA - Verband der Automobilindustrie e. V.
Behrenstraße 35
10117 Berlin
www.vda.de

Diebstahlschutz für Nutzfahrzeuge

Interview mit VDA-Geschäftsführer
Dr. Ulrich Eichhorn



Dr. Ulrich Eichhorn,
VDA-Geschäftsführer

DER BAUUNTERNEHMER (DBU): Wie häufig werden in Deutschland betriebliche Nutzfahrzeuge gestohlen? Auf welche Fahrzeugtypen haben es die Langfinger am häufigsten abgesehen?

Eichhorn: Im vergangenen Jahr wurden nach amtlichen Angaben in Deutschland 1.708 Lkw dauerhaft entwendet. Die Zahl liegt gut 10 Prozent unter dem Fünfjahresschnitt. Die illegalen Absatzmärkte gestohlener Lkw liegen vorwiegend im Nahen Osten, in Osteuropa und Zentralasien. Wesentlich mehr als komplette Fahrzeuge ist jedoch die Ladung selbst gefährdet. Ladung von Lkw ist für Diebe auch deswegen meist ein interessanteres Ziel, weil sie sich schneller und einfacher veräußern lässt als ein Lkw.

DBU: Welche präventiven Möglichkeiten stehen den Unternehmen zur Verfügung, um Diebstähle von Nutzfahrzeugen zu vermeiden?

Eichhorn: Wenn neue Diebstahlmethoden bekannt werden, antworten die Hersteller mit neuer Technik, auch während der laufenden Produktion, unabhängig von Modellwechseln. Moderne Diebstahlschutzsysteme in neuen Fahrzeugen sind kaum zu überwinden. Daher werden vermehrt ältere Fahrzeuge entwendet. Für einen wirksamen, umfassenden Diebstahlschutz müssen daher Hersteller, Fahrzeughalter und Polizei Hand in Hand arbeiten. Um besonders gefährdete Ladung zu schützen, bieten insbesondere die Anhänger- und Aufbautenhersteller verschiedene mechanische und elektronische Systeme an.

DBU: Wie sinnvoll und effektiv sind Ortungssysteme, mit denen sich entwendete Fahrzeuge orten und anschließend wieder rückführen lassen?

Eichhorn: Ortungssysteme sind eine sinnvolle Zusatzausstattung, wenn Transportunternehmer sich besonders gegen Diebstahl absichern wollen. Das Gerät meldet alle 60 Sekunden seine Position an den Halter. Falls Diebe das Ortungsgerät außer Betrieb setzen, kann die Polizei verständigt werden und auf Grundlage der letzten Position schnell und effektiv fahnden. Diese Systeme funktionieren inzwischen weltweit.

Vielen Dank Herr Dr. Eichhorn für das Gespräch.

Die Fragen stellte DBU-Redakteur Heiko Metzger.

VDA - Verband der
Automobilindustrie e. V.
Behrenstraße 35
10117 Berlin
www.vda.de

ALUCA präsentiert Lösung für E-Mobilität auf der IAA



ALUCA e-mobility
Innenausbau

ALUCA, Hersteller von Fahrzeugeinrichtungen aus Aluminium, stellt sich dem Thema E-Mobilität. Auf der IAA in Hannover (Halle 13, Stand E 46) präsentiert der Leichtbau-Pionier eine gewichtsoptimierte Lösung am Beispiel eines eCaddy aus dem Hause ABT.

Die Elektromobilität nimmt Fahrt auf. Das veranlasste die Entwickler von ALUCA, sich mit den Anforderungen an alternative Antriebe im Allgemeinen und an E-Mobilität im Speziellen zu beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die optimale Auslegung der Nutzlast.

Während Gas betriebene Transporter eher unter zu geringer Leistung leiden, sind es bei elektrisch angetriebenen Fahrzeugen die schweren Batterien, die sich negativ auf die Gewichtsbilanz auswirken. Beide Antriebskonzepte verlangen deshalb nach einer extrem leichten Fahrzeugeinrichtung. Denn Servicetechniker wünschen sich, unabhängig von der Antriebsart, größtmögliche Zuladung für Werkzeuge und Ersatzteile. Am ALUCA-Messestand wird im eCaddy eine komplette und funktionale Fahrzeugeinrichtung präsentiert, die lediglich **69 kg auf die Waage bringt**.

ALUCA GmbH
Westring 1
74538 Rosengarten –
Uttenhofen
www.aluca.de

Dieses extrem geringe Gewicht wird zum einen durch die Kombination von Aluminiumbauteilen mit Kunststoffkästen erreicht und zum anderen durch eine optimierte Planung. Die dadurch entstandene Fahrzeug-einrichtung entspricht sämtlichen gängigen Ladungssicherungs- und Sicherheitsvorschriften. Im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen können bis zu 25% an Gewicht eingespart werden. Auch andere namhafte Fahrzeughersteller haben bereits Interesse an der ALUCA-Lösung angemeldet.

Der vorgestellte eCaddy aus dem Hause ABT Sportsline punktet vor allem durch seine Nutzlast von 789 kg. Das Aggregat leistet 65 kW (88 PS) und bringt 300 Newtonmeter Drehmoment auf die Straße. Die langlebige Lithium-Eisen-Batterie mit einer Kapazität von 28 kWh reicht 135 km weit.

Bei ALUCA besteht langjährige Erfahrung in der gewichtsoptimierten Ausstattung von Erdgas betriebenen Transportern, die häufig bei Stadtwerken zum Einsatz kommen. Aus diesem Erfahrungsschatz konnte reichhaltig



ALUCA e-mobility
e Caddy

geschöpft werden und die Erkenntnisse bildeten die solide Basis für praxistaugliche E-Mobilitätslösungen. Der Einsatz von elektrisch angetriebenen Transportern wird bei ALUCA vorrangig im Umfeld von Stadtwerken und Energieversorgern gesehen.



Mit Erdgas betriebene
Stadtwerke-Fahrzeuge

ALUCA GmbH
Westring 1
74538 Rosengarten –
Uttenhofen
www.aluca.de

Neue Sortimo-Produktlinien speziell für Bau- und Baunebengewerbe



Sortimo HD ist die Einrichtung für harte Typen.

Die Sortimo International GmbH, Marktführer für Fahrzeugeinrichtungen, wird auf der IAA Nutzfahrzeuge 2014 zwei neue Produktlinien für das Bau- und Baunebengewerbe vorstellen. Insgesamt hat Sortimo sein Produktportfolio neu aufgestellt und grenzt damit sehr deutlich die unterschiedlichen Kundensegmente voneinander ab. Sortimo stellt seine Neuheiten in diesem Jahr in Transportern aller führenden Hersteller auf der IAA Nutzfahrzeuge in Halle 13, Stand C44 aus.

Sortimo HD – für extreme Anforderungen
Sortimo HD steht für Heavy Duty und benennt damit eine Fahrzeugeinrichtung, die

besonders extremen Belastungen standhält. Die Regal- und Fachböden von Sortimo HD sind aus Composite Material und ausgelegt für Ladung bis zu 120 kg. Die Frontklappen ermöglichen es, schwere Maschinen und Werkzeuge sicher und platzsparend in den Regal- und Fachböden zu verstauen. Auch die Schubladen von Sortimo HD sind äußerst robust und können Ladung bis zu 90 kg aufnehmen. Damit stellt Sortimo eine Fahrzeugeinrichtung vor, die nicht nur äußerst praktisch ist und Ordnung hält, sondern auch extremen Anforderungen trotzt.

Sortimo HD kommt zudem im Design dem groben Einsatz entgegen. Alle Teile haben dunkle Fronten und sind dadurch absolut schmutzunempfindlich. Sortimo HD ist im gleichen Raster wie Globelyst aufgebaut und entspricht somit dem Modularitätsgedanken von Sortimo. Die komplette Vielfalt an BOXXen, Koffern und Zubehör passt daher auch in die Fahrzeugeinrichtung für robuste Einsätze. Darüber hinaus wird Sortimo zusätzlich besonders stabiles Zubehör für die Produktlinie Sortimo HD anbieten. Damit spricht der Marktführer für Fahrzeugeinrichtungen vor allem die Zielgruppe im Bau- und Baunebengewerbe, Kommunen und Kundendienste für Baumaschinen an. Sortimo HD wird ab Januar 2015 erhältlich sein.

Sortimo International
GmbH
Dreilindenstraße 5
86441 Zusmarshausen
www.sortimo.com



Die Funktionsbausteine sind in drei Breiten verfügbar und mit BOXen oder Schubladen befüllbar.



WorkMo – die mobile Arbeitsstation

WorkMo (Work Mobility) nennt sich das neue Transport-, Ordnungs- und Arbeitssystem von Sortimo, bei dem es sich um stapelbare und ineinander arretierende Funktionsbausteine handelt. Das Innenleben dieser Elemente, der sogenannten WorkMos kann der Handwerker frei nach seinen Bedürfnissen mit Schubladen oder dem Sortimo BOXen System bestücken. Doch in den WorkMos steckt nicht nur Ordnung: Mit Rollen sind die Komponenten schnell aus dem Fahrzeug auf die Baustelle transportiert. Hier wird ihr Mehrwert erst richtig deutlich. Diverses Zubehör macht die stapelbaren Funktionselemente zur Werkbank auf der Baustelle. Mit Halterungen für Zubehör, Mehrfachsteckdose, Arbeitsplatte und Spannsystem wird aus dem Transport- und Ordnungssystem ein funktionaler Arbeitsplatz mit dem der Handwerker jegliche Anpassungen seiner Bauteile vor Ort vornehmen kann. „Der Mehrwert von WorkMo besteht hauptsächlich in der Multifunktionalität, die in ihrer Form einzigartig ist. Denn WorkMo vereint Werkstattwagen, Werkzeugkoffer und Werkbank in einem. Diese drei Funktionen in einem System vereint, gibt es bisher noch nicht am Markt.“, so Reinhold Braun, Geschäftsführer von Sortimo.

Mit WorkMo erschließt der Marktführer für Fahrzeugeinrichtungen somit ein neues Kundensegment. Denn das System ist für Handwerker geeignet, die nicht primär eine Fahrzeugeinrichtung benötigen, sondern multifunktionale Transportboxen nutzen und den Laderaum des Fahrzeuges für sperriges Material freihalten möchten. Beispiele hierfür sind Schreiner, Küchenmonteure und Metallbauer. Die Sortimo WorkMo wird in drei Breiten (50 cm, 76 cm, 100 cm) ab Januar 2015 erhältlich sein.



Mit Sortimo HD und WorkMo verhilft Sortimo zu einem effizienten Arbeitsalltag. Suchzeiten werden minimiert, Übersichtlichkeit im Fahrzeug und auf der Baustelle wird leicht gemacht und die Motivation für eine saubere Arbeit steigt. Das fördert nicht nur das Klima auf der Baustelle, sondern reduziert vor allem auch Betriebskosten.



Mit Schubladen und BOXen kommt auch die Ordnung nicht zu kurz.

WorkMo – Die Arbeitsstation für den mobilen Handwerker

Sortimo International GmbH
 Dreilindenstraße 5
 86441 Zusmarshausen
www.sortimo.com

Die Vision BRIGADE PLC seit über 35 Jahren

Das Thema „Mehr Sicherheit durch Fahrerassistenz“ bleibt brisant. Nicht zuletzt auf der diesjährigen IAA-Nutzfahrzeuge erhofft sich die Öffentlichkeit Antworten auf eine einfache, aber anspruchsvolle Forderung: *Menschen sollen in Zukunft nicht mehr der Gefahr ausgesetzt sein, durch Kollisionen mit Fahrzeugen Schaden zu nehmen.*

Dieses Leitmotiv inspiriert seit über 35 Jahren die Entwicklungsarbeit von BRIGADE, deren Ziel darin besteht, große Nutzfahrzeuge und mobile Arbeitsmaschinen in ihrer täglichen Anwendung sicherer zu machen. Bewegte Maschinen und Nutzfahrzeuge dienen einerseits der Arbeitserleichterung für den Menschen, können aber gleichzeitig insbesondere wegen ihrer Masse und Größe sowie der damit einhergehenden Unübersichtlichkeit zu folgenschweren Kollisionen führen. Folgende Hilfsmittel sollen dies verhindern:

Zunächst wurde der „Pieper“ als Warnsignal entwickelt, damit der Mensch Fahrzeuge in für ihn gefährlichen Bewegungsabläufen besser wahrnimmt. Dieser wurde aber bereits vor über 10 Jahren durch den Breitband-Sound Warner (BBS-tek®) erfolgreich abgelöst. Er ist sicherer, weil besser lokalisierbar, angenehmer im Ton und nur im Nahbereich eindringlich zu hören, was zusammengekommen einen deutlichen Sicherheitsgewinn darstellt.

360 Grad – alles auf einen Blick
Optisch und ergonomisch beste
Fahrerassistenz



Kamera-Monitor-Systeme wurden bereits vor 20 Jahren eingesetzt, um die besonders kritischen Bereich um das Fahrzeug herum für den Fahrer einsehbar zu machen. Die Entwicklung gipfelt dabei in einem 360-Grad-Kamerasystem, mit dessen Hilfe das Fahrzeug mittig im Bild dargestellt wird, um dem Fahrer das Umfeld – selbst bei einem schnellen Blick – uneingeschränkt zu zeigen.

BRIGADE bietet diese uneingeschränkte Sichtverbesserung rundum auch zur Nachrüstung an. Wir können damit sofort auch für eine große Zahl bestehender Nutzfahrzeuge und Arbeitsmaschinen dieses verbesserte Sicherheitskonzept umsetzen.

Alle vorgenannten Sicherheitsoptionen sind passiver Natur – der Passant oder Mitarbeiter muss das Fahrzeug wahrnehmen und der Fahrer muss die Hilfsmittel zuverlässig nutzen können. Mit diesem menschlichen Faktor bleibt bei passiven Sicherheitssystemen ein hohes Restrisiko in Form von Unaufmerksamkeit oder Überforderung.

Die Vision von „NULL KOLLISIONEN“ kann letztlich nur von Aktiven Sicherheitssystemen umgesetzt werden, die zudem möglichst redundant ausgelegt sind, sich also automatisch unterstützen.

Sensoriksysteme auf der Basis gepulsten Radars eignen sich hier besonders für raue Einsatzbedingungen an Baumaschinen, so wie Ultraschallsysteme für den Straßeneinsatz in Frage kommen, um eine „aktive Meldung“ an den Fahrer und Bediener zu richten.

Für sehr lange Zeit wurde besonders auf Rückfahrunfälle mit Fahrzeugen das Hauptaugenmerk gerichtet, da Sie gerade im gewerblichen Bereich beim Rangieren auf Werksgeländen besonders häufig und mit fatalen Folgen auftraten.



Aufgepasst! Weste ist gut, Sensorik ist besser.

Die jüngste Unfallforschung, bezogen auf den öffentlichen Straßenverkehr, belegt nun seit einiger Zeit, dass der Abbiegeunfall mit Nutzfahrzeugen innerorts meist besonders schwerwiegende Folgen hat. Gerade Benutzer/innen des effizientesten und umweltfreundlichsten Verkehrsmittels, des Fahrrads, sind hier besonders gefährdet. Fünf Spiegel sind am LKW vorgeschrieben, auch Seitenkameras kommen vereinzelt zum Einsatz. Aber allein zwei schwere Abbiegeunfälle bei Tageslicht an einem Tag Ende Juni 2013 in Berlin zeigen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Als Fahrradverband fordert der ADFC die Verwendung von aktiven Sensoriksystemen. BRIGADE bietet seit über 2 Jahren

Ultraschall-Sensorik-Systeme als SIDESCAN für die Fahrzeugseite, als STEPSCAN für den vorderen LKW-Kabinenbereich und als CORNERSCAN für die vordere Fahrzeugecke an. Das gigantische Tunnel-Bauprojekt CROSSRAIL in London hat zwingend an

allen darin eingebundenen Nutzfahrzeugen ein Seitensensorik-System vorgeschrieben, um die Fahrzeugbewegungen gerade in den urbanen Zu- und Abfahrtsbereichen möglichst ohne Kollisionen mit anderen Verkehrsteilnehmern zu betreiben. Dies wird ein interessanter Langzeitversuch sein, der auch hier in Deutschland schon jetzt zur Verbesserung der Situation anreizen sollte.



An den acht markierten Stellen befindet sich Ultraschall-Seitensensorik von Brigade Electronics. Mit Hilfe dieser Technologie sollen künftig Unfälle beim Abbiegen verhindert werden.

Brigade Elektronik GmbH
Havelstrasse 21
24539 Neumünster
www.brigade-elektronik.de

Kosten und Arbeitszeit sparen mit GPS-gestütztem Online-Ortungssystem von MobilZeit



Die M-Box ist das Kernstück des Online-Ortungssystems der MobilZeit GmbH.



Der Einbau der M-Box erfolgt ganz unkompliziert.



Das MobilZeit-Portal ermöglicht eine umfangreiche Auswertung der Fahrzeugbewegungen.

MobilZeit GmbH
Taube Bünte 16
29308 Winsen/Aller
www.mobilzeit.de

Immer mehr mittelständische Handwerks- und Bauhandwerksbetriebe nutzen das GPS-gestützte Fahrzeugortungssystem der MobilZeit GmbH. „Das MobilZeit-System M-Box ist ein Werkzeug, das sich im Tagesbetrieb bewährt hat. Es ist für die Praxis gemacht worden“, sagt Maik von der Kammer, Geschäftsführer des Dachdeckerfachbetriebs von der Kammer. Das Familienunternehmen arbeitet seit Jahren mit dem MobilZeit-Ortungssystem – und zwar mit Erfolg.

Das Online-Ortungssystem von MobilZeit hilft Betrieben bei der Einsatzplanung von Fahrzeugen und Mitarbeitern: es fallen weniger Fahrkilometer an, weniger Spritkosten. Die Einsätze der Mitarbeiter können zeit-effizienter organisiert und Überstunden häufiger vermieden werden.

Außerdem ließe sich mit dem System von MobilZeit exakt ermitteln, wie lange ein Mitarbeiter bei einem Kunden tätig war, weiß Senior-Chef Uwe von der Kammer zu berichten. Die Berechnung oder Ermittlung der Arbeitszeit ist gerade im Bauhandwerk und Handwerk zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer häufig strittig. „Früher hatten wir bei Reklamation der abgerechneten Arbeitszeit wenig in der Hand“, so Senior-Chef von der Kammer. Um den Kunden nicht zu verprellen, habe er häufig die strittigen Arbeitsstunden aus der Abschlussrechnung gestrichen, so von der Kammer. „Wenn heute ein Kunde die abgerechnete Arbeitszeit beanstandet, sind wir in der Lage, dies stets anhand der Daten des MobilZeit-Systems nachzuprüfen.“ Die stetige GPS-Ortung der Firmenfahrzeuge ermöglicht nachzuweisen, wie lange sich das Firmenfahrzeug am Einsatzort befunden hat – also wie lange der Mitarbeiter beim Kunden vor Ort tätig war. Die technische Umsetzung des MobilZeit-Systems ist denkbar einfach. In die Firmenfahrzeuge wird einfach eine sogenannte M-Box eingebaut – das Kernstück der MobilZeit-Lösung. Dieses kleine

Gerät ist nur 5,5 mal 5,5 Zentimeter groß und schaltet sich automatisch ein, wenn das Fahrzeug gestartet wird, und ab, wenn der Motor wieder abgestellt wird. Der Einbau kann von jeder Fachwerkstatt vorgenommen werden. Aber auch MobilZeit selbst bietet einen kostengünstigen Einbauservice für seine M-Boxen an.

Jede M-Box ist mit einem GPS-Modul versehen, das mit Hilfe der GPS-Satelliten laufend den aktuellen Standort des Fahrzeugs ermittelt. Doch kann die M-Box zur Positionsbestimmung auch auf die europäischen Galileo- und die russischen Glonass-Satelliten zurückgreifen. Damit ist jederzeit eine exakte Positionsbestimmung möglich.

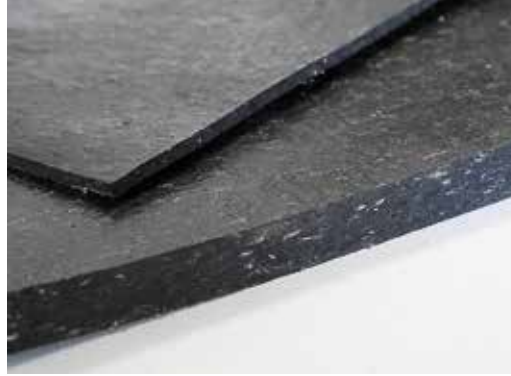
Zudem verfügt die M-Box über eine Funkeinheit, die mit einer herkömmlichen SIM-Karte die gesammelten Daten über das Mobilfunknetz der Deutschen Telekom an den MobilZeit-Server übermittelt. Die Deutsche Telekom verfügt über das Mobilfunk-Netz Deutschlands. Der MobilZeit-Server befindet sich im niedersächsischen Celle. Somit gilt das deutsche Datenschutzrecht.

Vom Büroschreibtisch aus können die Fahrzeug-Ortungsdaten in aufbereiteter Form über das MobilZeit-Portal abgerufen werden. Das System bietet zusätzliche Sicherheit für die Fahrzeuge und insbesondere für wertvolle Baumaschinen. Denn ein entwendetes Fahrzeug lässt sich über MobilZeit so genau orten, dass es dann wieder dem rechtmäßigen Besitzer übergeben werden kann.

Zudem ermöglicht das MobilZeit-Portal eine umfangreiche Auswertung der Fahrzeugbewegungen. Das System kann Routenansichten der letzten drei Monate liefern, Fahrtenbücher mit hausnummerngenauen Standorten erstellen, die Gesamtsummen alle Fahrt- und Standzeiten wiedergeben. Gegen einen Aufpreis kann ein Datensicherungstool auf den Account aufgeschaltet werden, so dass die Daten vom Kunden selbst archiviert werden können.

Sicherheit in höchster Qualität

Schwere Ladung effizient sichern



Dünne Matte, hohe Wirksamkeit: SpanSet Grip S wird in Stärken von 2 mm und – für den Schwertransport – 9,5 mm angeboten.

SpanSet

Die Sicherung von schweren Ladungen stellt besonders hohe Anforderungen an Mensch und Material. Als Experte im Bereich Ladungssicherung möchte SpanSet Sie dabei unterstützen, Risiken wirksam zu vermeiden. Denn rutschende Lasten sind unkontrollierbar und zerstörerisch.

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Ladungssicherung durch Niederzurren sind Antirutschmatten. Denn eine kraftschlüssige Ladungssicherung ist nur in Kombination von Zurrmitteln und rutschhemmenden Materialien wirtschaftlich sinnvoll darstellbar. Deshalb hat SpanSet mit seiner Antirutschmatte SpanSet Grip S eine Matte entwickelt, mit der Sie den Reibbeiwert μ für unterschiedliche Materialkombinationen nachweislich auf 0,6 erhöhen. Sogar ein Reibbeiwert von 0,9 ist möglich. Die SpanSet Grip S ist eine robuste, hochverdichtete Vollgummimatte mit exzellenten Werten für Reißfestigkeit und Eindruckverhalten. Gegenüber Betriebsstoffen wie Diesel oder Hydrauliköl bietet sie eine gute Resistenz. Sie ist wieder verwendbar und Verschmutzungen werden einfach mit Wasser entfernt, sogar Hochdruckreinigung ist möglich. Selbst gefrorene Flüssigkeiten können auf der Oberfläche nicht anhaften. Auf Wunsch erhalten Sie von SpanSet eine Kopie der Zertifizierung. Damit können Sie jederzeit nachweisen, dass Sie ordnungsgemäß geladen und die maßgebliche VDI-Richtlinie 2700ff, Blatt 15 vollständig berücksichtigt haben.

Schonend spannen, kontrolliert lösen

Für das Niederzurren schwerer Ladungen sind die Zugratschen ErgoABS und ErgoMaster von SpanSet die perfekten Helfer. Die ErgoABS kombiniert kraftvolles Anziehen

mit kontrolliertem Lösen der Vorspannkraft. Die Zugratsche ErgoMaster erreicht dank neuer Geometrie und überarbeiteter Mechanik eine Vorspannkraft von 720 daN im Normtest mit 50 daN Handkraft und verfügt über eine Zurrkraft LC von 2.000 daN. Ideal zum Diagonalzurren dagegen sind die SpanSet Schwerlastratschen. Der 12,5-Tonnen-Schwerlast-ABS-Zurrkabel beispielsweise hält selbst schwerste Fahrzeuge und Maschinen in ihrer Position. SpanSet Schwerlastratschen sind deutlich leichter als vergleichbare Ketten- oder Drahtseil-Lösungen und dadurch wesentlich angenehmer im Handling.

Einfach berechnen

Mit der App „Zurrkraftrechner“ stellt SpanSet ein Hilfsmittel zur Verfügung, das die Ladungssicherung in der täglichen Praxis einfacher und sicherer macht. Basierend auf dem bewährten SpanSet Zurrkraft-Controller ermittelt die App die notwendige Anzahl Zurrgurte unter Berücksichtigung des Ladungsgewichtes, des Gleitreibbeiwertes und des Zurrwinkels. Der spezielle Vorteil der App ist die Auswahlmöglichkeit zwischen den Richtlinien VDI 2700 Blatt 2, DIN EN 12195-1:2004 oder DIN EN 12195-1:2011.

Zur IAA präsentiert SpanSet eine überarbeitete App mit neuen Zurrsystemen und STF-Werten. In der App können für die SpanSet Systeme bereits vorgegebene STF-Werte angeklickt werden. Alternativ kann man aber für fremde Systeme auch jede beliebige andere STF zur Berechnung eingeben.



Nur so viel wie nötig: Manchmal reichen schon kleine Streifen der SpanSet Grip, um das Frachtgut vor dem Verrutschen zu sichern.



Mit 720 daN erreicht die ErgoMaster eine ungewöhnlich hohe Vorspannkraft und ist damit bestens für das Niederzurren geeignet.

SpanSet GmbH & Co. KG
Jülicher Straße 49-51
52531 Übach-Palenberg
www.spanset.de

Auf Know-how und Qualität kommt es an!

Beschädigte Waren sind ein unnötiger Kostenfaktor und die Gefährdung eines Menschenlebens ein zwingend zu vermeidendes Risiko. Ladungen müssen auch unter Extrembedingungen wie Vollbremsungen oder Ausweichmanöver optimal gesichert sein. Verlorene Ladungsteile, Zurrgurte verursachen häufig schwere Unfälle. Strafrechtliche Konsequenzen bis hin zum Freiheitsentzug können folgen. Das zeigt, wie notwendig gezielte Verbesserungen in der Ladungssicherung sind.



Gurtbandnetz für Kleintransporter

Verantwortlich für die sachgemäße Ladungssicherung sind Fahrzeugführer, Staplerfahrer, Disponenten, Lagerarbeiter, Versender und Verlader gleichermaßen. Sie alle müssen über ausreichende Kenntnisse in der Ladungssicherung verfügen. Vor Gericht kann jeder von ihnen bestraft werden. Hier sind besonders „Gelegenheits-Transporteure“ angesprochen. Bei diesen ist noch ein größerer Leichtsinns und Unkenntnis über die physikalischen und rechtlichen Zusammenhänge vorhanden als bei den Vollprofis. Ladungssicherung wird häufig nur als notwendiges Übel angesehen.

Die Ladungssicherungsexperten der Evers GmbH aus Oberhausen warnen eindringlich vor einer gefühlsmäßigen Ladungssicherung. Viele LKW sind zwar mit ausreichenden Ladungssicherungsmitteln ausgestattet, jedoch fehlt es häufig am nötigen Know-how für die sachgemäße Anwendung. Wie man die hohen Anforderungen in der Ladungssicherung situationsgerecht und kompetent meistert, lernt man in den regelmäßigen Evers-Spezialseminaren.

Ladungssicherung kostet zunächst Zeit und Geld. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es wichtig, systematisch zu ermitteln, auf welche Weise sich das jeweilige Transportgut am besten sichern lässt und welche Sicherungsmittel erforderlich sind. Neue Produkte

und Erkenntnisse zu physikalischen Kraftwirkungen führen zu immer besseren Lösungen und erhöhen die Wirtschaftlichkeit.

Die SpanSet Werksvertretung Evers GmbH in Oberhausen vertreibt ausschließlich Zurrgurte des Unternehmens SpanSet, die nicht nur die EN-Norm erfüllen, sondern deren hohe Qualität durch zusätzliche GS-Prüfungen zertifiziert ist.

Einfach, sicher, ergonomisch und wirtschaftlich – das sind die Attribute der SpanSet-ErgoABS-Zugratsche. Diese und der patentierte Vorspannanzeige TFI bilden zusammen die perfekte Kombination.

Die wirtschaftliche ErgoABS-Zugratsche funktioniert nach dem ergonomischen Prinzip „ziehen statt drücken.“ Das schont die Wirbelsäule. Durch die feine Abstufung des Zahnrades und durch den patentierten Zweifachschieber werden deutlich höhere Vorspannkräfte als bei herkömmlichen Ratschen erzielt. Das patentierte „Anti-Belt-Slip-Verfahren“ ermöglicht die Freigabe der Vorspannkraft in kleinen Schritten. Durch das kontrollierte Lösen wird die Unfallgefahr verringert, die sich sonst durch unkontrolliert auf den Fahrer fallende Ladung ergeben könnte. Die tatsächlich erreichte Vorspannkraft wird zuverlässig direkt auf der Ratsche in den Schritten 250, 500 und 750 daN angezeigt. Dazu wird ein mit Federstahl ummantelter, mittig aufgetrennter Kunststoffkeil durch die in den Zurrgurt eingebrachte Vorspannkraft zusammengepresst. Bei vorhandenen Zurrsystemen lässt sich der TFI einfach nachrüsten. Der TFI bietet einen objektiven Leistungsnachweis für die ErgoABS-Ratsche, deren maximale Vorspannkraft deutlich über den nach Norm (50 daN Handkraft) ermittelten Werten liegt.

Seit vielen Jahren nimmt die Verwendung von Netzen in der Ladungssicherung zu. Eine

Evers GmbH
Graf-Zeppelin-Str.10-12
46149 Oberhausen
www.eversgmbh.de



Anwendung ErgoABS mit TFI

Richtlinie oder Norm zur Klassifizierung und Prüfung der Ladungssicherungsnetze gab es bislang aber nicht, was zu unterschiedlichen Interpretationen und Auslegungen in Herstellung und Einsatz geführt hat. Mit der VDI 2700 Blatt 3.3 wird nun diese Lücke für Anwender, Hersteller und Rechtsprechung durch den Verein Deutscher Ingenieure (VDI) geschlossen.

Ladungssicherungsnetze (Zurrnetze) werden mit unterschiedlichen Maschenweiten, Gurtbandbreiten und Festigkeiten konfektioniert. Wie bei Zurgurten kommen im Wesentlichen Gurtbänder aus Polyester zum Einsatz. Die Ladungssicherungsnetze können kraft- und formschlüssig eingesetzt werden, dürfen nur Komponenten nach DIN EN 12195 beinhalten und erhalten – analog zu den Zurgurten – ein Label als Kennzeichnung, auf dem das maximale Ladungsgewicht sowie die Festigkeit der Netz-Befestigungspunkte angegeben werden.

Die Evers GmbH bietet ein breites Angebot von Ladungssicherungsnetzen aus dem Hause SpanSet für LKW, PKW, KEP- und Pritschenfahrzeugen sowie geknotete PE-Abdecknetze mit DEKRA-Zertifizierung. Je nach Anforderung der Kunden wird die ideale Kombination von Gurtbandbreite, Maschenbreite, Verbindungs- und Spannelementen zusammengestellt.

Kombi-PKW für Service- und Reparaturarbeiten, Kleintransporter bis 2,8 Tonnen (Bullis) und Pritschenfahrzeuge müssen vieles transportieren – vom schweren Werkzeugkasten bis zu unterschiedlichsten Einzelteilen. Und der Servicemitarbeiter hatte bisher weder Zeit noch Möglichkeit, jedes Teil ausreichend sicher zu verstauen. In Verbindung mit einer Anti-Rutschmatte sorgen die praxiserprobten Abdecknetze aus stabilem Polyester auf geniale Weise für eine schnelle Ladungssicherung. Ladungssicherungsnetze verhindern

das Abheben der Ladung von der Anti-Rutschmatte durch Unebenheiten auf der Fahrbahn oder sonstige dynamische Kräfte. Und so einfach funktioniert es: Das engmaschige Polyesternetz wird bei PKW in die Sicherungsösen beziehungsweise bei Pritschenwagen in die Zurrpunkte eingehängt, mit wenigen Handgriffen über die Ladung gezogen und mit zwei Ratschen gespannt.

Mit den geknoteten PE-PaXafe-Abdecknetzen von SpanSet sichert man schnell und günstig Ladungen im PKW-Kombi, auf Anhängern und Pritschenfahrzeugen. Die robusten PE-Ladungssicherungsnetze sind in verschiedenen Größen erhältlich und auf Sicherungslasten bis 2.000 Kilogramm ausgelegt. Die Netze sind DEKRA-zertifiziert und mit einem entsprechendem Label gekennzeichnet. Die Handhabung ist kinderleicht und flexibel.

Für eine optimale Ladungssicherung im Transporter sorgen die genähten PaXafe Ladungssicherungsnetze von SpanSet. Was die Art der Ladung angeht, sind gerade Transporter sehr flexibel. Zu berücksichtigen ist auch die hohe Wendigkeit der Kastenwagen und die daraus resultierende hohe dynamische Beanspruchung des Ladeguts. Je nach Ladung bieten die Experten der Evers GmbH die optimale Lösung.

Das großflächige PaXafe Transporter-Basisnetz bietet sich für eine Vielzahl von Ladungen an. Mit der integrierten Sperrstange wird die Fixierung in Fahrtrichtung gewährleistet. Das Netz wird an den vier Eckpunkten festgezurr und kann dabei in jede Richtung verwendet werden.

Für sperrige Ladungen kann das Basisnetz mit dem PaXafe-Erweiterungsnetz vergrößert werden. Durch einfaches Verbinden mit den Ösen des Basisnetzes vergrößert sich die Sicherungsfläche um circa 50 Prozent.



Anwendung ErgoABS Zugratsche

SPEZIAL

DER BAU UNTERNEHMER

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

